

Vortrag Professor Götz W. Werner

am 25.03.2010 von 20:00 – 22:30 auf Einladung des Lion Club Düsseldorf in einem von dem Unternehmen „Mayersche Buchhandlung“ auf der Kö in Düsseldorf zur Verfügung gestellten Raum mit Podium.

Paul trifft Thomas vor dem Eingang und erhält von Ihm selbst entworfene und gedruckte Visitenkarten der Piratenpartei, falls sich die Möglichkeit eines persönlichen Kontaktes ergeben sollte. Dank an Thomas.

Der Raum war gut gefüllt mit überwiegend sehr teuer gekleideten weiblichen und männlichen Geschäftsleuten und im Management tätigen Personen. Zunächst eine kurze Begrüßung durch eine Mitarbeiterin der Mayerschen Buchhandlung, dann des Vorsitzenden des Lion Club. Er erzählt über die Größe der Organisation weltweit die sich sozialen Aufgaben verschrieben hat, dann stellt er die Vorsitzende der „Kinder Tafel Düsseldorf“ vor, die sich auch kurz vorstellt und Ihre Tätigkeit zum Wohle der Kinder an den Schulen in Düsseldorf beschreibt und dies als Erfolg darstellt mit dem Hinweis es sind immer mehr Kinder die Ihre Hilfe in Anspruch nehmen müssen. Es wird darauf hingewiesen das Eintrittsgeld erhält diese Organisation und es gibt noch ein Sparschwein wo zusätzlich gespendet werden kann. Danach wird Herr Professor Götz Werner angekündigt, vorgestellt und er beginnt mit seinem Vortrag.

Als Vortragsziel gibt Herr Werner an die Zuhörer zum Nach- bzw. Umdenken initiieren zu wollen.

Guten Abend liebe Kundinnen und Kunden.

Er wählte bewusst diese Anrede und erklärt warum. Wir alle sind heutzutage Kunden.

Er ging auf das Grundeinkommen nicht sofort ein, sondern baute seinen Vortrag auf der Geschichte auf mit der Darstellung wie die Menschen vor 130 Jahren lebten, mit dem Ergebnis das zu dieser Zeit alle Selbstversorger waren, die Menschen Land hatten und eine **Mangelwirtschaft** bestand. Wer kein Land hatte, für den musste der Landbesitzer sorgen. Dann kam der Wandel der Industrieproduktion und es setzte die revolutionäre Veränderung zu Bismarcks Zeiten mit Sozialgesetzen ein, was zu dieser Zeit eine gute Sache war. Heute sind wir überversorgt und haben keinen Nahrungsmangel mehr. Selbst eine Gesellschaft mit 17 Millionen Menschen mitzuversorgen stellte 1989 kein Problem dar, wie sich zeigte. Oder kann sich jemand daran erinnern, dass durch den Mauerfall es nichts mehr zu essen gab. Der einzige Engpass entstand seinerzeit auf dem Gebrauchtwagenmarkt für eine kurze Zeit.

Der Vortrag war lebendig und es wurden viele persönliche Erlebnisse als Beispiele eingebaut, z. Bsp. wird Bezug genommen auf einen Vortrag in Stuttgart in der 10. Klasse. Herr Werner beschreibt bildlich die Situation wie er in einem Omasessel Platz genommen hat und um Ihn herum die Kinder versammelt sind. Ein Junge rutschte schon auf der Stuhlkante und wartete ungeduldig etwas zu dem Thema sagen zu können. Bei einer Gelegenheit platzte es aus Ihm heraus und er stellte die Frage: Seit wann arbeitest Du? Herr Werner war überrascht und antwortete reflexartig auf die Frage, was denn seine Mama mache, wenn Sie Ihn bei seinen Schularbeiten unterstützt, Ihm das Essen am Wochenende zubereitet, usw. Der Junge meinte stimmt, seine Mutter arbeitet viel für Ihn und diese Arbeit hat nichts mit Geld zu tun. Sie macht es aus Liebe zu Ihm oder anders gesagt Menschen arbeiten für andere Menschen weil diese in der Tätigkeit einen Sinn sehen. Ein anderes Beispiel ist eine Frau die Ihm erzählt Sie habe drei Kinder groß gezogen und Ihre Eltern versorgt bis zum Tode,

sie habe aber nie gearbeitet (Lachen in der Runde, es wurde Ihre Lebensleistung also allgemein verstanden und anerkannt das dies vielleicht die wichtigere Arbeit in der Gesellschaft war und dies nichts mit Ihrem Einkommen zu tun hatte). Herr Werner meint Arbeit und Einkommen müssen getrennt betrachtet werden. Ein Einkommen haben alle Anwesenden, sonst könnten die anwesenden Menschen nicht bei dem Vortrag sein. Woher das Einkommen ist kann man so nicht sagen. Es kann aus Vermietung, Zinsen, einem Einkommensplatz, einer Transferleistung, etc. kommen. Jeder Mensch braucht ein Einkommen um existieren zu können, da wir keine Selbstversorger mehr sind, sondern alle von der Fremdversorgung leben. Das ist der Unterschied zu dem Leben von vor 130 Jahren. Er geht auf ein Beispiel ein wie die Römer die Altersversorgung geregelt hatten. Den Familien wurde Land zur Verfügung gestellt, wenn diese aus dem Militärdienst ausschieden, damit diese leben konnten. Dies ist heute noch an vielen Orten in Deutschland sichtbar das dort Römer gelebt hatten. Zur damaligen Zeit waren 60% der Bevölkerung in der Landwirtschaft tätig und die Versorgung war knapp. Wenn die Steuereintreiber kamen, die 10% der Ernte beanspruchten, so wurde ein Teil der Ernte versucht zu verstecken, damit mehr zum Eigenverbrauch blieb. Das war das Lichtenstein der damaligen Zeit (Lachen bei den Zuhörern). Der Vortrag war sehr locker und es wurde oft gelacht, was auch beabsichtigt war von dem Redner.

Die Ernte reichte oft nicht um alle Menschen der Familie ernähren zu können, daher stammt auch aus früheren Zeiten die Einstellung „wer nicht das Feld bestellt, der wird auch nichts ernten können“ oder anders ausgesprochen „wer nicht arbeitet, der soll auch nicht essen“. Zuerst bekamen die zu Essen, welche bei der Ernte geholfen haben.

Es wird eingegangen auf die Zeiten der Tagelöhner bei der organisierten Ernte des Weinbaus zum Beispiel, da wurde den Menschen so viel gezahlt, das diese einen Tag leben konnten. Das war auch notwendig, damit diese am nächsten Tag wieder zum Arbeiten erscheinen konnten.

Übertragen auf sein Unternehmen, der dm Drogeriemarktkette, sieht er es auch so, er muss den Mitarbeitern erst einmal Geld zum Leben auszahlen, damit diese überhaupt in die Lage versetzt werden zur Arbeit gehen zu können. **Eine total andere Denkweise.** Aus seiner Sicht wünscht er sich Mitarbeiter die einen Sinn in dem sehen was sie tun. Aufgabe seiner Manager ist genau diese Mitarbeiter herauszufinden, die keinen Sinn in Ihrer Arbeit sehen und nur einen Einkommensplatz in Ihrer Tätigkeit sehen. Wenn bei einem Grundeinkommen diese Mitarbeiter nicht mehr dabei sind, so sieht Herr Werner einen Vorteil für das Unternehmen und deren Kunden darin. Er meint wer innerlich kündigt, der kann gleich ganz kündigen.

Da wir heute alle von Fremdleistungen leben, muss den Menschen erst einmal durch ein Grundeinkommen Ihre Existenz gesichert werden, um so Ihre Fähigkeiten in die Gesellschaft einbringen zu können. Es gibt 20 Millionen Menschen die ehrenamtlich tätig sind, ohne Einkommen könnten auch diese Menschen diese Tätigkeit nicht ausführen, d.h. sie haben ein Einkommen und machen die ehrenamtliche Arbeit weil sie darin einen Sinn sehen.

Herr Werner sieht es als Schande unserer Gesellschaft an, dass es so etwas wie Altersarmut oder Hartz IV gibt und dass Kinder in der heutigen Zeit des Überflusses eine „Kinder Tafel Düsseldorf“ benötigen um satt zu werden und sucht die Vorsitzende im Publikum. Er erwähnt sie wird doch nicht schon weg sein, das Publikum lacht und nun hat er sie entdeckt.

Seine Meinung zu den Politikern sind negativ, er erwähnt die Denkweise und Äußerung z. Bsp. des Politikers Herrn Sarrazin zeigt, dass dieser nicht viel verstanden hat wenn er meint es gibt Familien

die produzieren nur Kinder und arbeiten nicht. Herr Werner hat sieben Kinder, die jüngste Tochter ist 14 Jahre die älteste Tochter ist 39 Jahre und ich bin jetzt 66 Jahre sagt Herr Werner. Es ist gesellschaftlich eine sehr wichtige Arbeit Kinder zu erziehen. Herr Götz Werner erwähnte wir sollten uns um die Menschen kümmern die Probleme haben, das ist die Aufgabe der Gesellschaft und kein Problem der Gesellschaft. Da sind Fachleute gefragt die diesen Menschen helfen können, dafür sollten Politiker sorgen.

Er sagt alle Parteien in Deutschland tun nicht viel um eine Lösung der Probleme zu denken. Es wird in den Denkmustern von vor 130 Jahren verharret mit wenig Erfolg. Als Chance sieht er das Umdenken vieler Menschen, denn Politiker sind wie Segler, wenn der Wind sich dreht, dann steht das was die Mehrheit will sehr schnell in Ihren Programmen zum Zwecke des Machterhalts. **Sein Interesse an den politischen Parteien ist sehr gering.** Wie lange so ein Paradigmenwechsel braucht kann nicht vorausgesagt werden. Es kann manchmal sehr schnell gehen wie der Mauerfall zeigte. Am Morgen des Tages konnte das noch keiner voraussagen, was am Abend Realität war. Nichts ist mächtiger als eine Idee deren Zeit gekommen ist. Die Idee des Grundeinkommens ist nicht neu und Herr Werner nennt Namen von Persönlichkeiten die sich sehr erfolgreich mit diesem Thema schon vor Jahren beschäftigt hatten.

Es wird auf die Einführung der Mehrwertsteuer 1968 in Deutschland eingegangen und dass viele Menschen zu dieser Zeit Probleme mit der Einführung dieser Steuer hatten. Es war etwas Neues und ungewohnt. Herr Götz hat mit 29 Jahren, als er sein erstes Unternehmen gründete, schon schnell erkannt das Unternehmen keine Steuern tragen. Alles ist in die Produktpreise reinkalkuliert. Er verweist auf seinen Artikel „Ertragssteuern als Knospenfrevler“ in seinem Buch. Es wird auch auf den Unterschied Steuern zahlen und Steuern tragen eingegangen.

Frauen fragten ihn öfter als er jung war was verdienst Du denn so? Wenn er sagte was er brutto bekam, dann war die Antwort nein ich meine was Du so bekommst, sie wollten wissen was netto zur Verfügung steht zum Leben. Frauen sind schlau. Was Veränderungen und Träume angeht, so wird erwähnt das Frauen auch erst seit einer bestimmten Zeit ein Wahlrecht haben, das war vorher unvorstellbar. Soviel zu den Vorwürfen er sei ein Träumer mit seiner Idee die Einkommensteuer abzuschaffen.

Geld kann man nicht essen und es vernebelt nur das Denken der Menschen. Es sollte schrittweise die Einkommensteuer abgeschafft und zur Mehrwertsteuer verlagert werden, so dass die Steuer erst zum Ende der Wertschöpfungskette gezahlt wird. Das ist die gerechte Steuer in einer globalen Welt wo die Arbeitsteilung sehr komplex ist und jeder von der Fremdleistung lebt. Er nennt als Beispiel ein kleines Glas mit Sand in einem Warenhaus für 2,50 Euro mit dem Vermerk „Hergestellt in China“ oder erinnert an die Menschen die den Kaffee anbauen in einer langen Wertschöpfungskette, zum Hinweis auf die weltweite Arbeitsteilung.

Es wurde auch auf Opel eingegangen und der Frage nach dem Sinn noch mehr Autos zu produzieren die keiner haben will, die dann auf der Halde stehen. Geht es nur um den Einkommensplatz können wir ja wieder alle zu viel produzierten Autos wieder demontieren und dann wieder zusammenbauen. Und das immer wieder, das schont auch die Ressourcen unserer Erde. Nach Opel kommen dann andere Produktionsfirmen in der Krise. Es wurde gelacht und es wurde klar worauf Herr Götz hinaus will, den Sinn der Arbeit und der Trennung von Arbeit und Einkommen.

Es wird noch mit den Zuhörern diskutiert, die einige Fragen stellen, z. Bsp. die klassische Frage „Wie, ich soll arbeiten und ein anderer bekommt Geld ohne zu arbeiten?“ was von Herrn Werner ganz klar mit einem einfachen JA beantwortet wird oder andere Fragen wie „Können Menschen mit Grundeinkommen noch zur Arbeit motiviert werden?“, „Wie kann eine Monopolbildung verhindert werden“, „Petition zum Grundeinkommen“, „Bringen Boni nicht mehr Leistung“, „Sind Payback / Punkte sammeln eine gute Sache?“ , „Sollen auch Reiche das Grundeinkommen bekommen“ etc. . Herr Werner beantwortet alle Fragen und in diesem Zusammenhang fällt Herrn Werner wieder ein was in dem Vortrag zuvor ihm entfallen war durch eine Ablenkung. Der Steuerfreibetrag wird in bar ausgezahlt und zwar als Grundeinkommen, denn den Steuerfreibetrag gibt es ja nicht mehr, wenn es keine Einkommensteuer mehr gibt. Mit dieser Feststellung fällt das Umdenken für die Menschen leichter, die sich fragen warum Vermögende Menschen ein Grundeinkommen erhalten.

**Zu der Frage ob das Grundeinkommen machbar ist, sagt Herr Werner: Wer etwas erreichen will wird einen Weg finden, wer dagegen ist findet Argumente.**

Das Publikum waren überwiegend wohlhabende Menschen aus Düsseldorf (Lion Club Mitglieder), die wohl entsprechende Machtpositionen in der Gesellschaft besetzen und wohl keine Mitglieder der Piratenpartei sind. Man spürte in der Diskussion ein Umdenken ist nicht einfach. Es haben aber viele das Buch von Götz Werner gekauft und signieren lassen, so dass wohl weiter über das Thema nachgedacht wird. Somit hat Götz Werner mit seinem Vortrag sein Ziel erreicht.

Herr Götz Werner bietet auch einen Rabatt auf sein Buch für 9 Euro an, nämlich 50% wenn wir es einem Anderen zum Lesen geben (Lächeln bei den Zuhörern). Je mehr Menschen wir das Buch weitergeben, umso größer der Rabatt. Bei einem Buch ist es nicht wie bei einem Kaffee. Das Buch soll sogar weitergegeben werden damit möglichst viele Menschen es lesen und das neue Denken verstehen. Ein Kapitel heißt. „Lernen lassen statt belehren“. Ich hatte das Buch bereits vor dem Vortrag gekauft und stelle es gerne Anderen zum Lesen zur Verfügung. Es geht nicht um das Grundeinkommen in dem Buch, sondern um eine andere gesellschaftliche Sichtweise. Der Autor erklärt sehr logisch und verständlich warum zurzeit die Welt so ist wie diese ist und ermahnt die Politiker Armut in einer **Überflussgesellschaft** abzuschaffen mit einem bedingungslosen Grundeinkommen. Mein Urteil: „Sehr empfehlenswert“.

Eine Gelegenheit mit Herrn Professor Götz Werner persönlich in Kontakt zu treten hat sich bei der Masse der Menschen nicht ergeben und Herrn Werner sei seine Nachtruhe in einem nahegelegenen Hotel, das ein Zimmer gespendet hat, gegönnt. Vielleicht ergibt es sich ja zu einem anderen Zeitpunkt.

Thomas und Paul diskutieren noch vor dem Veranstaltungsort fast eine Stunde ungewollt, da das Thema wohl doch sehr spannend ist. Da es schon sehr spät ist wird vereinbart zu einem anderen Zeitpunkt bei einem Bier eventuell weiter zu diskutieren.

**Für die Piratenpartei bei dem Vortrag mit Werbeschal und Werbe-T-Shirt dabei gewesen:**

Thomas und Paul der Crew Han Solo in Düsseldorf

Paul aka Panther77

Revolution in den Köpfen .... Dieses Beispiel von Herrn Werner ist mir entfallen, vielleicht erinnerst Du Dich ja Thomas und ergänzt den Bericht